

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 8: Naturwissenschaftliche Institute und technische Schulen = Instituts de sciences naturelles et écoles polytechnique = Scientific institutes and technical schools

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEKA

Ablaufrohre und Formstücke aus Stahl und Kunststoff (PAE)

Normalformstücke

Spezialausführungen
montagefertig
vorfabriziert

für sanitäre Abwasser

VON ROLL AG.
GEKA-Fabrik
4553 Subingen

595

Mitteilungen aus der Industrie

Der kathodische Außenkorrosionsschutz

Seit der Einführung der Ölheizung besteht auch das Problem des Korrosionsschutzes für Heizöltanks. Erdverlegte Eisenbehälter sind einem ständigen elektrochemischen Prozeß, der Korrosion durch Rost, ausgesetzt. Das einen Tank umgebende Erdreich kann als Elektrolyt, als elektrisch leitendes Medium, aufgefaßt werden, in welchem ein Eisenkörper eingebettet ist. An der Eisenoberfläche gehen elektrisch positiv geladene Eisenatome, Eisenionen, in Lösung. Im Metall bleibt alsbald ein Überschuß an negativer Ladung zurück, also Elektronen. Gelangen diese zum Beispiel durch eine Verbindung aus dem Eisen nach außen, so schreitet die Ionenbildung wie auch der Elektronenabtransport weiter, und damit auch die Korrosion.

Ein absolut sicheres und einfaches Mittel, die Ionenbildung und den Elektronenverlust zu verhindern, besteht im kathodischen Korrosionsschutz. Dabei wird dem Eisentank eine negative Spannung aufgedrückt, wodurch sich die Eisenionen wieder entladen und in metallisches Eisen zurückgeführt werden. Man macht mit diesem Verfahren die ganze Eisenoberfläche zur Kathode, und daher leitet sich auch die Bezeichnung der Methode ab. Mit dem kathodischen Korrosionsschutz wird das natürliche Potential in negativer Richtung verschoben. Die benötigten Schutzströme liegen zwischen wenigen bis zu 100 mA.

Die Schutzspannung variiert je nach der Beschaffenheit des Bodens und dem Zustand der Tankoberfläche. Sie ist zugleich ein Maß für den Isolationszustand und damit für die Korrosionssicherheit des Öltanks.

Die Anordnung eines Schutzstromkreises ist sehr einfach: Am positiven Pol einer Gleichstromquelle wird eine Anode aus Graphit oder Ferrosilizium in Kokseinbettung angeschlossen, während der Tank mit dem negativen Pol der Stromquelle verbunden wird. Bei größeren Objekten können mehrere Anoden verwendet werden, so daß auch in einem solchen Falle eine gute Potentialverteilung um den Tank erreicht wird.

Da sich, wie erwähnt, Änderungen in der Leitfähigkeit des Bodens und im Zustand der Tankoberfläche ergeben können, ist eine Überwachung und Nachregulierung des Schutzstromes erforderlich. Zwar könnte mit einer Überdosierung des Schutzstromes eine größere Sicherheit erzielt werden; da aber übermäßig hohe Schutzströme unter Umständen für benachbarte im Boden verlegte Anlagen oder Leitungen eine Gefahr bedeuten und die Anode einer zu starken Abnutzung ausgesetzt wäre, ergeben sich aus einer solchen Lösung nur Nachteile. Durch Schweizer Firmen sind nun hochwertige elektronische Überwachungs- und Steuergeräte geschaffen

worden, die eine dauernde Erhaltung des Schutspotentials an Heizöl- und Benzintankanlagen gewährleisten. Anlagen mit Fremdstromeinfluß werden zusätzlich mit Steuersonden ausgerüstet. Sogenannte Referenzelektroden erlauben jederzeit die Funktionskontrolle des kathodischen Schutzes und die Gewähr für das Vorhandensein des konstanten Schutspotentials.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß mit dem kathodischen Korrosionsschutz im allgemeinen und mit den neuen elektronischen Korrosionsschutzgeräten im besonderen das Problem des Korrosionsschutzes von erdverlegten Heizöltanks in idealer Weise gelöst wurde. Der Hausbesitzer weiß nunmehr, daß er mit relativ geringen Aufwendungen die Außenkorrosion an seinem Heizöltank während Jahren verhindern kann. Mit der Entwicklung des kathodischen Korrosionsschutzes hat somit die Technik einen wichtigen Beitrag zur Reinhal tung der Gewässer geleistet.

Mitteilung: AgmoAG, Abteilung Tankschutz, Wilfriedstraße 6, 8030 Zürich.

Buchbesprechungen

Alfred Altherr (Herausgeber)

**Drei japanische Architekten –
Mayekawa, Tange, Sakakura**

Texte deutsch und englisch. Verlag Arthur Niggli, Teufen. 180 Seiten mit 300 Abbildungen und Plänen, Querformat 28,5 × 22,5 cm. Leinen Fr. 56.–.

Das Interesse für Japan wurde im Verfasser, Architekt Alfred Altherr, Zürich, erstmals im Jahre 1926 durch die Vorträge im Kunstgewerbemuseum Zürich von Professor Ernst Grosse über «Das ostasiatische Gerät» angeregt. Die spätere persönliche Bekanntschaft mit Tetsuro Yoshida, Stadtbaumeister von Tokio, weckte die Begeisterung für das japanische Wohnhaus. Von Yoshida erschien 1935 das Buch «Das japanische Wohnhaus» im Verlag Wasmuth, Tübingen. Altherr lernte während seiner Studienzeit bei Le Corbusier in Paris 1931/32 Architekt Junzo Sakakura kennen, dessen Freundschaft er stets schätzte. Anlässlich des Besuches der World Design Conference in Tokio 1960, an welcher Altherr als Delegierter des Schweizerischen Werkbundes teilnahm, hatte er Gelegenheit, die traditionelle und moderne Architektur Japans an Ort und Stelle zu studieren und mit verschiedenen Architekten Kontakte aufzunehmen. Außerdem erhielt er Einblick in die Tätigkeit der japanischen Kunstmaler und in das Schaffen der japanischen Industriearchitekten. Die Absicht, die großen Leistungen dreier japanischer Architekten, Mayekawa, Tange und Sakakura breiteren Kreisen zugänglich zu machen, führte Altherr 1966 wieder nach Japan. Mit dem vorliegenden Bildband will der Verfasser zeigen, wie in Japan in den modernsten Bauten auch das typisch japanische Formempfinden zum Ausdruck kommt.

Unsere Bauschreiner sind vor allem Bauschreiner.

Sie sind Fachleute, die mit einem modernen Maschinenpark denkbar rationell arbeiten. Das erlaubt uns nicht nur erstklassige Arbeit zu leisten, sondern auch günstige Preise zu offerieren.

LIENHARD
SOHNE AG

Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelschreinerei
Harmonikatüren
Holzzeutis
8038 Zürich,
Albisstrasse 131
Telefon 051/451290

Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie

Berichtsband der Igeho 1967. Herausgegeben von Fridolin Forster in der Schriftenreihe «Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung» im Fridolin-Forster-Verlag, Zürich. 216 Seiten, zahlreiche Abbildungen.

Der vorliegende Band enthält als Berichtsband Vorträge, die auf der 2. Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung und Hotellerie (Igeho 67), die in der Zeit vom 22. bis 28. November 1967 in Basel stattfand, gehalten wurden. Die vierundvierzig Vorträge geben einen interessanten Überblick über die Entwicklungstendenzen in der Gemeinschaftsverpflegung und im Beherbergungsgewerbe. Das Vorwort des Bandes verweist auf den aktuellen Anlaß des Bandes: «Die Ernährungsforschung ist so weit fortgeschritten, daß laufend neue Erkenntnisse gewonnen werden, die auch für die Praxis neue Voraussetzungen bringen und zu verbesserten Verpflegungsarten und -methoden führen. Es ist notwendig, daß sich die Verantwortlichen von Kantinen, Personalrestaurants, Spital- und Anstaltsküchen, Menschen sowie Restaurants und Hotels mit den Grundsätzen einer vollwertigen und gesunden Ernährung und neuzeitlichen Verpflegungssystemen auseinandersetzen.» Hinzuzufügen ist, daß auch der den baulichen Rahmen schaffende Architekt sich mit dieser Entwicklung auseinandersetzen sollte, um auf diesem umfassenden Gebiet nicht den Anschluß zu verlieren.

Publikation der Schweizerischen Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung (GFB)

«Bauforschung.» Volkswirtschaftliche, betriebswirtschaftliche, rechtliche, soziologische, hygienische und technische Aspekte. Referate der öffentlichen Vortragstagung über Bauforschung vom 13./14. Oktober 1964 an der ETH Zürich. Verlag Bauforschung, Zürich 1965. 190 Seiten, 16,5 × 24 cm. Laminiert Pappband Fr. 18.—.

«Bibliographie zum Bau-, Boden- und Planungsrecht der Schweiz, 1900–1967.» Bibliographie du droit des constructions, du droit foncier et du droit relatif à l'aménagement du territoire en Suisse, 1900–1967. Bearbeitet von Walter Heß. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung, Zürich. Verlag Bauforschung, Zürich 1968. XXVIII + 259 Seiten, 16,5 × 24 cm. Laminiert Pappband Fr. 35.—.

«Bibliographie für Volkswirtschaftliche Fragen der Regionalforschung und des Bauens, 1945–1965.» Bearbeitet von der Schweizerischen Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung, Zürich, in Zusammenarbeit mit der Bibliothek des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH Zürich. Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Koordination und Förderung der Bauforschung, Zürich; Verlag Bauforschung 1966. XVII + 104 Seiten, Format A4. Preis Fr. 40.—.

Veranstaltungen

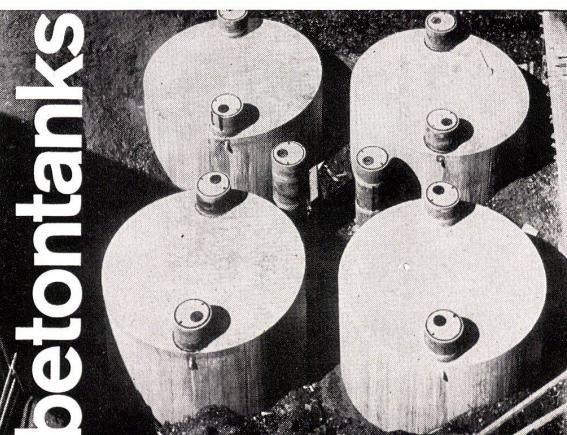
24. «Mitam»-Salon
für Bekleidungstextilien und
3. Salon für Haus- und Heimtextilien
in Mailand
vom 17. bis 20. Oktober 1968

Der Vorstand des «Mitam» hat vor einigen Tagen die Termine des 24. Salons für Bekleidungstextilien und des 3. Salons für Haus- und Heimtextilien bekanntgegeben. Diese zwei Fachmessen finden zur gleichen Zeit, und zwar von Donnerstag, dem 17., bis Sonntag, den 20. Oktober 1968, im Textilpalast auf dem Gelände der Mailänder Messe statt. Die internationale Textilwirtschaft verfolgt mit großem Interesse diese beiden Veranstaltungen, da bekannt ist, daß diesmal die führenden Erzeuger von Haus- und Heimtextilien ihre Fachmesse beschicken werden, während der «Mitam» durch die ausschlaggebende Teilnahme der Wolltuch- und Wollkleiderstoffhersteller charakterisiert sein wird.

Öffentliche Tagung
über «Kunstpflege und Staat»
in Wengen

Der Verkehrsverein Wengen führt in Zusammenarbeit mit einem Fachauschuß, dem die Herren Max Altörfer,

Chef der Sektion Kunst- und Denkmalpflege, Eidgenössisches Departement des Innern, Bern; Bruno Gerber, Kurdirektor, Wengen; Dr.phil. Willy Rottler, Redaktor der Monatsschrift «Du», Zürich; Peter Stein, Kunstmaler, Bern; Dr.phil. Hans Christoph von Tavel, Kunsthistoriker, Bern; Professor Dr.phil. Adolf Max Vogt, ETH Zürich, angehören, am 23./24. August eine Tagung über «Gegenwartskunst und Staat» durch. Als Redner konnten gewonnen werden: Professor Dr.phil. Karl Schmid, ETH Zürich, Vortrag über «Kultur und Staat im 20. Jahrhundert in der Schweiz»; Dipl.-Ing. Hans Ch. Bechtler, Zürich, Vortrag über «Die Pflege zeitgenössischer Kunst aus der Sicht des Sammlers und Auftraggebers»; Dr. ès.sc.soc. Hans Müller, Abteilung für internationale Organisationen, Eidgenössisches Politisches Departement, Bern, Vortrag über «Das Image der Schweiz». Als Koreferenten und an den Gesprächen nehmen teil: Botschafter Paul R. Jolles, Direktor der Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, Bern; Dr.phil. Ottfried R. Deubner, Kulturattaché der Bundesrepublik Deutschland, Bern; Dr.-Ing. Willy Aeby, Burgdorf; Dipl.-Arch. Jakob Zweifel, Zürich und Glarus. An einem Gespräch am runden Tisch über «Kunst und Staat in Diktatur und Demokratie» nehmen teil: Professor Dr.phil. Kurt Pinthus, Schriftsteller, Marbach am Neckar, Deutschland; Professor Bernhard Hösl, Arch.ETH, Zürich; Professor Dr.phil. Paul Hofer, ETH Zürich, Bern; Dr. rer.pol. Peter Sager, Direktor, Schweizerisches Ost-



spezialauskleidung seit 40 Jahren erprobt

Ausführung nach den neuesten Vorschriften des Eidgenössischen Amtes für Gewässerschutz, Bern. — Neubeschichtungen von alten Oeltanks.

tankbau

frohburgstr. 188 zürich 6

otto schneider zürich

telefon 051-263505

